
Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	23
§ 1 Einführung: Bedeutung des Strafprozesses und des Strafprozessrechts	25
§ 2 Ziele und Grenzen	29
§ 3 „Täter“-Prävention und „Opfer“-Befriedigung durch Verfahren	36
§ 4 Verfahrensprinzipien	41
§ 5 Auswirkungen europäischer und internationaler Regelungen	46
§ 6 Der Ablauf des Strafverfahrens	60
§ 7 Einleitung des Strafverfahrens/Rolle der Polizei	63
§ 8 Prozessvoraussetzungen und Prozesshindernisse	72
§ 9 Die justiziellen Verfahrensbeteiligten	85
§ 10 Rechte und Pflichten des Beschuldigten	104
§ 11 Zwangseingriffe	116
§ 12 Der Abschluss des Ermittlungsverfahrens	157
§ 13 Rechtsschutz im Ermittlungsverfahren	172
§ 14 Besondere Verfahrensarten	179
§ 15 Die Hauptverhandlung	182
§ 16 Das Beweisverfahren	187
§ 17 Rechtsbehelfe	231
§ 18 Ermittlungsabkürzung (Deal) und Ermittlungshilfe (Kronzeugenregelung)	264
§ 19 Die Perversion: Der Strafprozess im „Dritten Reich“	270
§ 20 Die Wandlung vom klassischen Strafprozess zum ökonomischen Strafprozess	281

Inhaltsübersicht

Literaturverzeichnis	285
Repetitorium	303
Sachverzeichnis	309

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	23
§ 1 Einführung: Bedeutung des Strafprozesses und des Strafprozessrechts	25
§ 2 Ziele und Grenzen	29
I. Ziele	29
II. Grenzen von Wahrheitserforschung und Gerechtigkeitsverwirklichung	33
1. Entscheidungszwang in der Praxis	33
2. Rechtsstaatliche Grenzen	33
3. Tatsächliche Grenzen	34
4. Strafrechtsdogmatische Verkürzungen bzw. Verallgemeinerungen	34
5. Prognostische Probleme	35
§ 3 „Täter“-Prävention und „Opfer“-Befriedigung durch Verfahren	36
I. Individualpräventive Wirkungen beim Beschuldigten	36
1. Erfahrung von Strafverfolgung	36
2. Erleben von fairer Konfliktbewältigung	37
3. Erfahrung von Verantwortungszuschreibung	37
II. Opferbefriedigung	37
§ 4 Verfahrensprinzipien	41
I. Die Unschuldsvermutung (Art. 6 Abs. 2 EMRK)	41
II. Das Offizialprinzip	41
III. Das Legalitätsprinzip	42
IV. Grundsatz des gesetzlichen Richters	43
V. Grundsatz des rechtlichen Gehörs	43
VI. Grundsatz der Öffentlichkeit der Hauptverhandlung im Erwachsenenstrafverfahren	43
VII. Grundsatz des ne bis in idem – Verbot der Doppelbestrafung	43
VIII. Selbstbegünstigungsprinzip	44
IX. In dubio pro reo	44
X. Fair-trial-Prinzip	44
§ 5 Auswirkungen europäischer und internationaler Regelungen	46
I. Die europäischen Rechtsebenen	46

II. Recht der Europäischen Union	47
III. Europäische Menschenrechtskonvention (EMRK)	48
1. Grundlagen	48
2. Rechtsweg	48
3. Rechtsprechung des EGMR	49
IV. Polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen (PJZS)	50
1. Prinzip der gegenseitigen Anerkennung	50
2. Europäischer Haftbefehl	50
a) Grundlagen	50
b) Deutschland	51
3. Europäische Beweisordnung	52
V. Strafverfolgungsinstitutionen auf europäischer Ebene	53
1. Europol	53
2. Eurojust	53
3. OLAF	53
VI. Schengener Durchführungsübereinkommen	54
1. Ne bis in idem	54
2. Schengener Informationssystem	54
VII. Ausblick	55
1. Corpus Juris	55
2. Grünbuch	56
3. Europäische Staatsanwaltschaft	56
VIII. Völkerrecht	58
§ 6 Der Ablauf des Strafverfahrens	60
§ 7 Einleitung des Strafverfahrens/Rolle der Polizei	63
I. Strafanzeige und Strafantrag	63
II. Polizei als Ermittlungsbehörde	64
III. Doppelnatur der Polizei	66
IV. „Verpolizeilichung des Ermittlungsverfahrens“	70
§ 8 Prozessvoraussetzungen und Prozesshindernisse	72
I. Definition	72
II. Prüfungspflicht	73
III. Beweispflichtigkeit	73

IV.	Die wichtigsten Prozessvoraussetzungen im Überblick	74
1.	Voraussetzungen für das erkennende Gericht	74
a)	Deutsche Gerichtsbarkeit (§§ 3–7, § 129b StGB; §§ 18, 19 GVG)	74
b)	Rechtsweg nach § 13 GVG	74
c)	Sachliche und örtliche Zuständigkeit des Gerichts	75
2.	Voraussetzungen für den Vorwurf	75
a)	Verbot der Doppelbestrafung – ne bis in idem (Art. 103 Abs. 3 GG)	75
b)	Keine Verjährung (§ 78 StGB)	77
c)	Vorliegen eines Strafantrags bei „reinen“/absoluten Antragsdelikten (s. §§ 123, 248b StGB) oder einer besonderen Ermächtigung (s. § 194 Abs. 3 StGB)	77
d)	Ordnungsgemäße Anklageerhebung durch die Staatsanwaltschaft (§ 151 StPO) und ordnungsgemäßer Eröffnungsbeschluss für die Hauptverhandlung (§ 203 StPO)	77
3.	Voraussetzungen in der Person des Beschuldigten	78
a)	Verhandlungsfähigkeit	78
b)	Strafbarkeit	79
c)	Keine Immunität	79
4.	Streitige Fälle	80
a)	Tatprovokation	80
b)	Begrenzte Lebenserwartung	82
c)	Überlänge des Verfahrens/fair-trial-Prinzip	83
d)	Mediale Vorverurteilung/Prangerwirkung	83
§ 9	Die justiziellen Verfahrensbeteiligten	85
I.	Die Staatsanwaltschaft	85
1.	Aufgaben und Rechte	85
2.	Stellung im Justizsystem	85
3.	Organisation und Zuständigkeit	87
II.	Das Gericht	89
1.	Rechtsstellung	89
2.	Zuständigkeiten	90
3.	Beteiligung von Schöffen	95
III.	Strafverteidigung	96
1.	Funktion und Rechtsstellung	96
2.	Verteidigungsarten	97
a)	Wahlverteidigung	97
b)	Pflichtverteidigung	97

c) Zusatzverteidigung	99
d) Mehrfachverteidigung	99
3. Verteidigerrechte	100
a) Kontakt mit dem Beschuldigten	100
b) Akteneinsicht	100
c) Eigene Ermittlungen	101
4. Verteidigerpflichten	101
a) Beratung	101
b) Verfahrensbeistand	102
c) Identitätsstützung	102
d) Verschwiegenheitspflicht	102
e) Verteidigungsgrenzen	102
f) Ausschluss des Verteidigers	103
§ 10 Rechte und Pflichten des Beschuldigten	104
I. Beschuldigtenstatus	104
1. Beginn	105
2. Ende	106
II. Rechte des Beschuldigten	107
1. Anspruch auf rechtliches Gehör (Art. 103 Abs. 1 GG; Art. 6 Abs. 1 S. 1 EMRK; §§ 33, 163a Abs. 1 StPO)	107
2. Aussageverweigerungs- oder Einlassungsverweigerungsrecht (§§ 136 Abs. 1 S. 2, 163a Abs. 4 S. 2, 243 Abs. 4 S. 1 StPO) ...	108
3. Anwesenheitsrecht	108
4. Recht auf berufsmäßige Verteidigung	109
5. Beweisantragsrecht (§ 244 Abs. 2–5 StPO)	109
6. Rechtsmittelrecht	109
III. Verbotene Vernehmungsmethoden	109
IV. Umgehung der Beschuldigtenrechte durch Einschaltung von Privatpersonen	113
V. Pflichten des Beschuldigten	114
§ 11 Zwangseingriffe	116
I. Identitätsfeststellung (§§ 163b, 163c StPO)	116
1. Begriff	117
2. Voraussetzungen	117
a) Voraussetzungen beim Tatverdächtigen	117
b) Voraussetzungen beim Unverdächtigen	117
3. Lösung des Beispielfalls	117

II.	Körperliche Durchsuchung; Blutprobe; DNA-Analyse (§§ 81e, 81f StPO).....	118
1.	Die körperliche Untersuchung des Beschuldigten	118
a)	Zulässigkeitsvoraussetzungen	118
b)	Untersuchungsmethode	119
c)	Verwertbarkeit	120
2.	DNA-Analyse	120
3.	DNA-Analysedatei	121
4.	Reihengentest	121
III.	Schleppnetzfahndung (§ 163d StPO)	123
1.	Begriff	123
2.	Voraussetzungen	123
IV.	Rasterfahndung (§§ 98a ff. StPO)	123
1.	Begriff	123
2.	Voraussetzungen	124
V.	Ausschreibung zur polizeilichen Beobachtung (§ 163e StPO)	124
1.	Begriff	124
2.	Voraussetzungen	125
VI.	Längerfristige Observation (§ 163f StPO)	125
1.	Begriff	125
2.	Voraussetzungen	126
VII.	Einsatz technischer Mittel (§§ 100c–f, h StPO)	126
1.	Abhören und Aufzeichnen des nichtöffentlich gesprochenen Wortes: „Der Lauschangriff“	126
a)	Akustische Wohnraumüberwachung: „Der große Lauschangriff“ (§§ 100c, 100d StPO)	126
aa)	Begriff	127
bb)	Voraussetzungen	127
cc)	Praxis	128
b)	Akustische Überwachung außerhalb von Wohnungen: „Der kleine Lauschangriff“ (§ 100f StPO)	128
aa)	Begriff	128
bb)	Voraussetzungen	128
2.	Weitere Maßnahmen außerhalb von Wohnungen (§ 100h StPO)	129
a)	Begriff	129
b)	Voraussetzungen	129
VIII.	Einsatz verdeckter Ermittler (§§ 110a ff StPO)	130
1.	Begriff	130
2.	Voraussetzungen	130
3.	Rechte und Pflichten	131

4.	Einsatz nicht offen ermittelnder Polizeibeamter	131
5.	Einsatz von V-Personen	131
IX.	Durchsuchungen (§§ 102 ff StPO)	132
1.	Durchsuchung beim Verdächtigen (§ 102 StPO)	132
a)	Begriff	132
b)	Voraussetzungen	132
2.	Durchsuchung anderer Personen (§ 103 StPO)	132
3.	Nächtliche Hausdurchsuchung (§ 104 StPO)	133
X.	Beschlagnahme (§§ 94 ff StPO)	133
1.	Beschlagnahme zur Beweismittelsicherung (§ 94 StPO)	133
a)	Begriff	133
b)	Voraussetzungen	134
2.	Beschlagnahme zur Sicherung für Verfall, Einziehung und Gewinnabschöpfung (§ 111b StPO)	134
3.	Postbeschlagnahme (§ 99 StPO)	134
XI.	Überwachung der Telekommunikation, „TKÜ“ (§§ 100a, 100b StPO)	135
1.	Begriff der Telekommunikationsüberwachung	135
2.	Voraussetzungen	136
3.	Praxis	136
XII.	Erhebung von Verkehrsdaten (§ 100g StPO) und Maßnahmen bei Mobilfunkgeräten (§ 100i StPO)	137
XIII.	Vorläufige Festnahme (§ 127 StPO)	138
1.	Das „Jedermanns-Festnahmerecht“ (§ 127 Abs. 1 StPO)	139
2.	Das Festnahmerecht von Staatsanwalt und Polizei (§ 127 Abs. 2 StPO)	139
3.	Verhältnismäßigkeit der Festnahme	139
XIV.	Untersuchungshaft	139
1.	Begriff	140
2.	Materielle Voraussetzungen	140
a)	Drei Voraussetzungen	140
b)	Dringender Tatverdacht	140
c)	Die Haftgründe	141
d)	Der Haftgrund der Fluchtgefahr	141
e)	Der Haftgrund „Schwere des Delikts“	142
f)	Der Haftgrund der Wiederholungsgefahr	142
g)	Die „Hauptverhandlungshaft“	143
h)	Die Verhältnismäßigkeit	143
3.	Formelle Voraussetzungen	144
a)	Anordnungskompetenz	144
b)	Inhalt des Haftbefehls	145

c)	Bestellung eines Pflichtverteidigers	145
d)	Rechtsmittel	146
4.	Der Europäische Haftbefehl	147
5.	U-Haftpraxis	147
a)	Die Anzahl der U-Gefangenen	147
b)	Die Haftgründe	149
c)	Die Dauer der U-Haft	150
d)	Straf- und U-Gefangene im europäischen Vergleich	151
XV.	Einstweilige Unterbringung (§ 126a StPO)	155
1.	Begriff	155
2.	Voraussetzungen	155
XVI.	Sicherungshaft (§ 230 Abs. 2 StPO)	156
XVII.	Vorläufige Entziehung der Fahrerlaubnis (§ 111a StPO)	156
§ 12	Der Abschluss des Ermittlungsverfahrens	157
I.	Die Abschlussmöglichkeiten	157
II.	Einstellungen aus zwingenden Gründen (Legalitätseinstellungen) ..	158
III.	Opportunitätseinstellungen	160
1.	Einstellungen ohne Auflagen	160
a)	§ 153 StPO	160
aa)	Voraussetzungen	160
bb)	Einstellungskompetenz	162
b)	§§ 154, 154a StPO	162
c)	§§ 153d, 153c, 154c, 154d, 154e StPO	163
2.	Einstellungen gegen Auflagen	164
a)	§ 153a StPO	164
aa)	Voraussetzungen	164
bb)	Ratio legis	164
cc)	Der Verfahrensgang	165
dd)	Die Auflagen und Weisungen	166
ee)	Die Einstellungskompetenz	167
b)	Weitere Möglichkeiten der Einstellung gegen Auflagen ...	167
IV.	Die Abschlusspraxis der Staatsanwaltschaft	167
V.	Die Erledigungspraxis der Strafgerichte	168
§ 13	Rechtsschutz im Ermittlungsverfahren	172
I.	Einleitung/Fortführung des Ermittlungsverfahrens	172
II.	Zwangsmaßnahmen	172
1.	Richterlich angeordnete Maßnahmen	173
2.	Nicht-richterlich angeordnete Maßnahmen	174

3. Verdeckte Ermittlungsmaßnahmen	175
a) Der Rechtsbehelf des § 101 Abs. 7 S. 2 StPO	175
aa) Zuständigkeit	175
bb) Antragsberechtigung	176
cc) Frist	176
dd) Vermutung des Rechtsschutzbedürfnisses	176
ee) Rechtsmittel	176
b) Verhältnis zum Rechtsschutz nach §§ 304 ff., 98 Abs. 2 S. 2 StPO analog	176
4. Rechtsschutz gegen die Art und Weise der Durchführung der Zwangsmassnahme	177
5. Übersicht	178
III. Sonstige Maßnahmen	178
§ 14 Besondere Verfahrensarten	179
I. Das Strafbefehlsverfahren	179
II. Das beschleunigte Verfahren	179
III. Die Nebenklage (§§ 395 ff. StPO)	180
IV. Die Privatklage (§§ 374 ff. StPO)	180
V. Das Adhäsionsverfahren (§§ 403 ff. StPO)	181
VI. Das Klageerzwingungsverfahren (§ 172 StPO)	181
§ 15 Die Hauptverhandlung	182
I. Der Ablauf	182
II. Das Öffentlichkeitsprinzip	184
III. Die Verhandlungsleitung	185
IV. Ablehnung wegen Besorgnis der Befangenheit	185
§ 16 Das Beweisverfahren	187
I. Strengbeweis- und Freibeweisverfahren	188
II. Die gesetzlichen Beweismittel	190
1. Der Zeugenbeweis (§§ 48 ff StPO)	190
a) Begriff und Zeugnisfähigkeit	190
b) Pflichten des Zeugen	192
aa) Erscheinenspflicht	192
bb) Aussagepflicht	193
cc) Eidespflicht	193
dd) Wahrheitspflicht	193
c) Rechte des Zeugen	193
aa) Zeugnisverweigerungsrechte	193

bb)	Erforderlichkeit einer Aussagegenehmigung	195
cc)	Auskunftsverweigerungsrecht	195
dd)	Sonstige Zeugenschutzmaßnahmen	196
d)	Der Kronzeuge	198
2.	Der Sachverständigenbeweis (§§ 72 ff. StPO)	198
a)	Begriff und Auswahl	198
b)	Ablehnung	199
c)	Rechte und Pflichten	200
3.	Der Urkundenbeweis (§§ 249 ff. StPO)	200
4.	Der Augenscheinsbeweis (§§ 86 ff., 225 StPO)	201
III.	Allgemeine Grundsätze der Beweisaufnahme	202
1.	Vorbemerkungen	202
2.	Der Amtsaufklärungsgrundsatz (§ 244 Abs. 2 StPO)	202
3.	Der Unmittelbarkeitsgrundsatz (§§ 250 ff. StPO)	203
a)	Formelle Unmittelbarkeit und Ausnahmen	203
b)	Materielle Unmittelbarkeit und Ausnahmen	204
aa)	Verlesung von Protokollen über frühere Vernehmungen (§ 251 StPO)	204
bb)	Gedächtnisunterstützung und Behebung von Widersprüchen (§§ 253, 254 StPO)	204
cc)	Behördliche und ärztliche Erklärungen (§ 256 Abs. 1 StPO)	205
dd)	Aussage eines Zeugen, der sich erst in der Hauptverhandlung auf sein Zeugnisverweigerungsrecht beruft (§ 252)	205
ee)	Vorhalt	205
ff)	Zeuge vom Hörensagen	206
gg)	Einführung von Aussagen verdeckter Ermittler und sonstiger Ermittlungsgehilfen	207
4.	Der Mündlichkeitsgrundsatz	208
5.	Der Grundsatz der freien richterlichen Beweiswürdigung (§ 261 StPO)	208
IV.	Der Beweis Antrag	209
1.	Beweisantragsberechtigung	209
a)	Beweisthema	209
b)	Beweismittel	210
c)	Konnexität	210
d)	Form und Zeitpunkt	210
2.	Beweisanregungen i.w.S.	211
a)	Beweisermittlungsantrag	211
b)	Beweiserbieten	211

c) Beweisaneuerung i.e.S.	211
3. Ablehnung von Beweisaneuerungen	212
a) Unzulässigkeit der Beweisaneuerung	212
b) Wegen Offenkundigkeit überflüssig	212
c) Bedeutungslosigkeit der zu beweisenden Tatsache	213
d) Bereits erwiesene Tatsache	213
e) Ungeeignetheit des Beweismittels	213
f) Unerreichbarkeit des Beweismittels	213
g) Antrag zum Zweck der Prozessverschleppung	214
h) Wahrunterstellung	215
i) Besondere Ablehnungsgründe für Sachverständigenbeweis (§ 244 Abs. 4 StPO)	215
j) Besondere Ablehnungsgründe für Augenschein und Auslandszeugen (§ 244 Abs. 5 StPO)	215
k) Präsenze Beweismittel (§ 245 StPO)	216
V. Beweisaneuerungs- und Beweisverwertungsverbote	216
1. Beweisaneuerungsverbote	217
2. Beweisverwertungsverbote	217
a) Gesetzliche Beweisverwertungsverbote	218
b) Ungeschriebene Beweisverwertungsverbote	218
aa) Rechtskreisstheorie	219
bb) Schutzzweckstheorie	219
cc) Abwägungslehre	219
dd) Disziplinierungstheorie	220
ee) Stellungnahme	220
c) Fernwirkung („Früchte des verbotenen Baums“)	220
d) Hypothetischer Ersatzeingriff	221
e) Widerspruchslösung des BGH	222
f) Grundrechtliches Verwertungsverbot bei Eingriffen in die Intimsphäre	222
g) Rechtswidrige Beweisaneuerung durch Privatpersonen	224
h) Verwertung von unter Folter durch ausländische Behörden erlangten Informationen	225
i) Verdacht der Folter – „in dubio pro reo“ bei Verfahrensfehlern?	226
j) Sonstige wichtige Fallgruppen	227
§ 17 Rechtsbehelfe	231
I. Allgemeines	232
1. Einleitung	232
2. Die Beschwerde	234

3.	Möglichkeit der Teilanfechtung	234
4.	Rechtsmittelverzicht und -rücknahme	235
5.	Verbot der reformatio in peius	236
II.	Die Berufung	238
1.	Zulässigkeit	238
a)	Statthaftigkeit	238
b)	Zuständigkeit	238
c)	Annahme	238
d)	Aktivlegitimation	239
e)	Form und Frist der Einlegung	239
2.	Verfahren	239
a)	Prüfung durch den iudex a quo	239
b)	Vorprüfung durch das Berufungsgericht	239
c)	Hauptverfahren	240
aa)	Vorbereitung der Hauptverhandlung	240
bb)	Die Hauptverhandlung	240
cc)	Entscheidung des Berufungsgerichts	240
dd)	Ausbleiben des Angeklagten	241
III.	Die Revision	242
1.	Die Rechtsverletzung	242
a)	Der relative Revisionsgrund des § 337 StPO	243
b)	Die absoluten Revisionsgründe des § 338 StPO	243
2.	Verfahrens- und Sachrüge	245
3.	Zulässigkeit	246
a)	Statthaftigkeit	246
b)	Zuständigkeit	246
c)	Form und Frist	246
d)	Begründung	246
4.	Verfahren	248
a)	Vorprüfung	248
b)	Hauptverhandlung	248
c)	Entscheidung des Revisionsgerichts	249
d)	Die Revisionserstreckung gem. § 357 StPO	250
IV.	Die Beschwerde	251
1.	Arten	251
2.	Die einfache Beschwerde	252
a)	Zulässigkeit	252
aa)	Zuständigkeit	252
bb)	Statthaftigkeit	252
cc)	Beschwerdebefugnis	253
dd)	Form	253

b) Verfahren	253
aa) Prüfung durch den iudex a quo	253
bb) Verfahren im Fall der Nichtabhilfe	253
c) Die sofortige Beschwerde	254
d) Die weitere Beschwerde	254
V. Sonstige Rechtsbehelfe	254
1. Außerordentliche Rechtsbehelfe	254
a) Wiederaufnahme des Verfahrens (§§ 359–373a StPO)	254
b) Wiedereinsetzung in den vorigen Stand (§§ 44–47 StPO) ..	257
c) Verfassungsbeschwerde (Art. 93 Abs. 1 Nr. 4a GG, §§ 13 Nr. 8a, 90 ff. BVerfGG)	257
d) Individualbeschwerde zum EGMR	257
aa) Zulässigkeit	258
(1) Zuständigkeit des Gerichtshofs	258
(2) Parteibezogene Zulässigkeitsvoraussetzungen	258
(3) Inhaltliche Unzulässigkeitsgründe, Art. 34, 35 EMRK	259
(4) Rechtswegerschöpfung, Art. 35 Abs. 1 S. 1 Hs. 1 EMRK	259
(5) Form und Frist	259
bb) Verfahren	259
2. Formlose Rechtsbehelfe	261
a) Gegenvorstellung	261
b) Dienst- und Sachaufsichtsbeschwerde	261
c) Urteilsberichtigung	261
§ 18 Ermittlungsabkürzung (Deal) und Ermittlungshilfe (Kronzeugenregelung)	264
I. Ausweitung des Opportunitätsprinzips	264
II. Die Ermittlungsabkürzung (Deal)	264
1. Die Justizpraxis vor dem Gesetz zur Verständigung im Strafverfahren	264
2. Die gesetzliche Regelung	266
3. Bewertung	267
III. Ermittlungshilfe (Kronzeugenregelung)	268
§ 19 Die Perversion: Der Strafprozess im „Dritten Reich“	270
I. „Maßnahmenstaat“ und „Normenstaat“	270
II. Die Unrechtsgesetze	270
1. Materielles Strafunrecht	271

2. Prozessuales Unrecht	273
III. Die Unrechtspraxis	277
IV. Ein Unrechtsbeispiel: Der Fall Katzenberger	279
§ 20 Die Wandlung vom klassischen Strafprozess zum ökonomischen Strafprozess	281
I. Ersetzung des Legalitätsprinzips durch das Opportunitätsprinzip ..	281
II. Verlagerung der Verfahrenshoheit im Ermittlungsverfahren von der Staatsanwaltschaft auf die Polizei	281
III. Zunahme verdeckter Polizeiarbeit zulasten offener Polizeiarbeit ..	282
IV. Aufgabe des Mündlichkeitsprinzips zugunsten eines schriftlichen Verfahrens	282
V. Aufgabe der freien Beweiswürdigung	282
VI. Auflösung der Rechtskraftwirkung	282
VII. Auswirkungen auf das materielle Strafrecht	283
Literaturverzeichnis	285
Repetitorium	303
Sachverzeichnis	309